

# Jungschafaufzucht – Basis einer erfolgreichen Zucht

CH.MENDEL

## 1. Definition

Die Aufzuchtperiode des Jungschafes beginnt mit dem Absetzen vom Mutterschaf bzw. mit dem Ende der Säugezeit und endet mit der ersten Ablammung des Jungschafes. In dieser Periode wird der Grundstein gelegt für die spätere Leistungsfähigkeit des Mutterschafes, vor allem für alle Fruchtbarkeitsmerkmale, aber auch für ein tragfähiges Fundament, die Leichtlammigkeit und insbesondere die Langlebigkeit.

## 2. Maßnahmen

Das oberste Ziel in der Jungschafaufzucht ist die Nachzucht eines leistungsfähigen Mutterschafes. Hierfür sind drei wesentliche Maßnahmen umzusetzen, dies sind:

- die leistungsgerechte Fütterung
- die Selektion nach wichtigen Zuchtkriterien
- das Zuchtmanagement

### 2.1 Die leistungsgerechte Fütterung

Die Geschlechts- und Zuchtreife der für die Nachzucht bestimmten Jungschafe hängt nicht nur vom Alter, sondern weitgehend auch von der Gewichtsentwicklung ab. Infolgedessen beeinflusst die Intensität der Fütterung das Alter der Tiere bei der ersten Zulassung. Die erste Bedeckung sollte in der Regel bei etwa 70-75 Prozent des für die jeweilige Rasse typischen Gewichtes eines ausgewachsenen Tieres erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte durch ein verhaltenes aber kontinuierliches Wachstum eine ausreichende Ausbildung des Skelettes und der Geschlechtsorgane erreicht werden.

Während der Aufzuchtperiode an der Mutter bis zum Absetzen, das frühestens nach der achten Lebenswoche vorgenommen wird, bestehen hinsichtlich der

Ernährung keine Unterschiede zwischen Zucht- und Mastlämmern. Für Lämmer, die zur Zucht vorgesehen sind, ist das frühzeitige Angebot an Raufutter zur Beschleunigung der Pansenentwicklung besonders wichtig. Bei guten Weideverhältnissen können die zur Zucht vorgesehenen Lämmer in der Regel bis zu einem Gewicht von 30 kg bis 35 kg und einem Alter von drei bis vier Monaten bei der Herde bleiben.

Anschließend sollten die Zuchtlämmer von der Mutterherde getrennt werden, damit sie einerseits besser gefüttert und andererseits bei Eintritt der Geschlechtsreife nicht gedeckt werden. Es wurden Beispielsrationen gerechnet für den Gewichtsbereich von 40 kg und 60 kg Lebendgewicht. Bei 40 kg Lebendgewicht wird eine Leistung entsprechend einem Mastlamm mit 150 g täglichen Zunahmen unterstellt. Beim Gewichtsbereich von 60 kg werden Werte eines Mutterschafes vorgegeben mit einer Leistung von 0,5 kg Milch. Diese Milchleistung entspricht in etwa dem Bedarf eines Jungschafes für sein eigenes Wachstum. Für beide Gewichtsbereiche wird eine Beispielsration im Sommer auf der Weide und im Winter bei Stallfütterung berechnet (siehe *Anhangtabelle 1 - 4*). Die Berechnung erfolgte mit dem Programm „ZIFOWin Zielwert-Futteroptimierung.

Eine gute Weide deckt den Bedarf des Jungschafes an Rohprotein und umsetzbarer Energie. In der Stallhaltung sollten als Grundfutter zum Beispiel etwa 1,5 kg bis 2,2 kg gute Grassilage und 0,25 kg bis 0,3 kg Heu täglich gefüttert werden. Je nach Entwicklung der Zuchtlämmer kann ihnen als Energieausgleich etwa 250 g Gerste oder melassierte Zuckerrübenschnitzel verabreicht werden. Sehr wichtig ist, dass den heranwachsenden Tieren stets ein kupferfreies, vitaminisiertes Mineral-

futtergemisch mit ausreichendem Gehalt an Calcium zur Verfügung steht.

### 2.2 Die Selektion nach wichtigen Zuchtkriterien

Bei der Auswahl der weiblichen Nachzucht sollte darauf geachtet werden, dass die Tiere in erster Linie von überdurchschnittlich fruchtbaren Schafen mit überwiegenden Mehrlingsgeburten und hoher Aufzuchtleistung abstammen. Dies sind insbesondere Schafe mit guten Muttereigenschaften, bei denen im mehrjährigen Durchschnitt nur geringe Lämmerverluste auftraten. Zu den positiven Muttereigenschaften zählen das problemlose Lammen, ausgeprägte Mutterinstinkte beim Versorgen der Lämmer und eine gute Säugeleistung. Mit beachtet werden muss die korrekt und gut ausgebildete Euter- und Zitzenform.

Außerdem sollten Zuchtschafe keine erblich bedingten Mängel im äußeren Erscheinungsbild aufweisen z.B. Mängel im Fundament (Gliedermaßen) oder in der Gebissstellung, die insbesondere die Zuchtdauer (Langlebigkeit) beeinträchtigen könnten. Auch Wollfehler oder rassetyypische Abweichungen sind zu beachten. Für den Zuchterfolg ist die Selektionsintensität ein entscheidendes Kriterium. Der Züchter kann umso strenger selektieren, je höher die Nutzungsdauer sowie die Fruchtbarkeit sind (siehe *Tabelle 1*). Beispielsweise müssen 30 Prozent aller weiblicher Lämmer zur eigenen Nachzucht aufgestellt werden bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren und 1,5 aufgezogenen Lämmern pro Mutterschaf und Jahr.

### 2.3 Das Zuchtmanagement

Auch durch das Zuchtmanagement lässt sich die Aufzucht steuern. Einen entscheidenden Einfluss hat die Bestimmung des optimalen Zulassungstermins. Eine zu

**Autor:** Dr. Christian MENDEL, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Tierzucht, Prof.-Dürnwächter-Platz 1, D-85586 POING, email: christian.mendel@lfl.bayern.de

**Tabelle 1: Einfluss von Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer auf die Remontierungsrate** (Prozentsatz der weiblichen Lämmer für die eigene Nachzucht)

| Lämmer/Mutterschaf und Jahr | Nutzungsdauer in Jahren |    |    |    |
|-----------------------------|-------------------------|----|----|----|
|                             | 3                       | 4  | 5  | 6  |
| 1 Lamm                      | 66                      | 50 | 40 | 33 |
| 1,5 Lämmer                  | 50                      | 37 | 30 | 25 |
| 2 Lämmer                    | 33                      | 25 | 20 | 17 |

**Tabelle 2: Einfluss der tägl. Zunahmen bis zum Absetzen auf Leistung bei der 1. Lammung**

|  | unteres Drittel | mittleres Drittel | oberes Drittel  |
|--|-----------------|-------------------|-----------------|
| Leistungsmerkmal/Anzahl Mutterschafe                             | n = 24          | n = 23            | n = 24          |
| eigene tägl. Zunahme bis Absetzen in g                           | 267             | 336               | 398             |
| Erstlammalter in Tagen   | 575             | 526               | 505             |
| Anzahl geborene Lämmer bei 1. Lammung                            | 1,33            | 1,13              | 1,26            |
| tägl. Zunahme der 1. Nachzucht bis Absetzen in g (Anzahl Lämmer) | 310<br>(n = 30) | 290<br>(n = 27)   | 325<br>(n = 30) |

frühe Bedeckung kann ähnlich wie eine Unterversorgung bei der Fütterung zu Mangelercheinungen und Leistungsdepressionen führen. Eine zu späte Zulasung und Bedeckung birgt die Gefahr der Verfettung und damit verbundene Unfruchtbarkeit in sich. Bewährt hat sich, den Schurtermin unmittelbar vor die

Deckzeit zu legen, weil nach dem Scheitern die Futteraufnahme gesteigert wird. Auch der gezielte Einfluss des Bockes, der frisch zur Herde kommt, ist stimulierend für die Fruchtbarkeit. Weitere Maßnahmen sind die rechtzeitige und sachgemäße Klauenpflege sowie Behandlung gegen Innenparasiten.

### 3. Ergebnisse

In einer eigenen Untersuchung an der Gruber Zuchtherde wurde der Einfluss der täglichen Zunahmen bis zum Absetzen auf die spätere Leistung bei der ersten eigenen Ablammung überprüft. Hierzu wurden die Tiere in drei Klassen aufgeteilt mit niedrigen Zunahmen (durchschnittlich 267 g), mittleren (336 g) und hohen Zunahmen (398 g) (siehe *Tabelle 2*). Einen gravierenden Einfluss haben die Zunahmen auf das Erstlammalter, allerdings dürfte dies überwiegend haltungsbedingt sein, weil die Jungschafe nach ihrer Entwicklung zum Bock zugelassen werden. Schwächer entwickelte Lämmer werden später zum Bock zugelassen. Kein eindeutiger Einfluss zeigte sich bei den Merkmalen Anzahl geborene Lämmer und tägliche Zunahmen der Nachzucht. In der Tendenz schnitt hier die mittlere Gruppe am schlechtesten ab, eventuell hätte diese Gruppe noch mehr Zeit bis zur ersten Bedeckung benötigt.

Anhangtabelle 1: Rationsbeispiel für Mastlämmer Gewicht 40 kg; 150 g Zunahme; Sommerfütterung

| Num. | Futtermittel                   | FM kg        | TM kg        | Euro FM     |
|------|--------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| 1016 | Wiesengras 1. Schn. Beg. Blüte | 5.078        | 1.016        | 2.00        |
| 4925 | Kohlensaurer Kalk              | 0.010        | 0.010        | 5.00        |
| 4945 | Viehsalz                       | 0.010        | 0.010        | 8.00        |
| 8585 | Mineralfutter Schafe           | 0.020        | 0.019        | 45.00       |
|      | <b>Gesamt</b>                  | <b>5.118</b> | <b>1.054</b> | <b>0.11</b> |

| Inhaltsstoff            | Einh. | Zielwert | Gehalt | Leistung | mittl. Zun. |
|-------------------------|-------|----------|--------|----------|-------------|
| Trockenmasse            | g     | 1015.6   | 1054.5 |          |             |
| Rohprotein              | g     | 141.0    | 157.4  | 14.9 %   |             |
| Nutzbares Protein (nXP) | g     | 141.0    | 136.5  | 12.9 %   |             |
| ME Rind                 | MJ    | 10.6     | 10.3   | 148      | 137         |
| Rohfaser                | g     | 188.5    | 283.4  | 26.9 %   |             |
| Stärke + Zucker         | g     | 239.8    | 71.1   | 6.7 %    |             |
| Kalzium (Ca)            | g     | 11.0     | 11.7   |          |             |
| Phosphor (P)            | g     | 4.3      | 4.8    |          |             |
| Magnesium (Mg)          | g     | 1.0      | 2.5    |          |             |
| Natrium (Na)            | g     | 1.0      | 6.3    |          |             |
| Kalium (K)              | g     | 15.0     | 27.9   |          |             |
| Grundfutter TM          | g     | 835.3    | 1015.6 |          |             |

Anhangtabelle 2: Rationsbeispiel für Mastlämmer Gewicht 40 kg; 150 g Zunahme; Winterfütterung

| Num. | Futtermittel                        | FM kg        | TM kg        | Euro FM     |
|------|-------------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| 2026 | Grassil. anw. 2. f. S. Risp. spreiz | 1.500        | 0.600        | 4.40        |
| 3016 | Heu Wiese 1. Schn. Mitte Blüte      | 0.250        | 0.215        | 10.32       |
| 4025 | Gerste (2-zeilig)                   | 0.250        | 0.220        | 11.00       |
| 4925 | Kohlensaurer Kalk                   | 0.010        | 0.010        | 5.00        |
| 4945 | Viehsalz                            | 0.010        | 0.010        | 8.00        |
| 8585 | Mineralfutter Schafe                | 0.020        | 0.019        | 45.00       |
|      | <b>Gesamt</b>                       | <b>2.040</b> | <b>1.074</b> | <b>0.13</b> |

| Inhaltsstoff            | Einh. | Zielwert | Gehalt | Leistung | mittl. Zun. |
|-------------------------|-------|----------|--------|----------|-------------|
| Trockenmasse            | g     | 1015.6   | 1073.9 |          |             |
| Rohprotein              | g     | 141.0    | 143.3  | 13.3 %   |             |
| Nutzbares Protein (nXP) | g     | 141.0    | 139.2  | 13.0 %   |             |
| ME Rind                 | MJ    | 10.6     | 10.6   | 159      | 148         |
| Rohfaser                | g     | 188.5    | 232.1  | 21.6 %   |             |
| Stärke + Zucker         | g     | 239.8    | 169.8  | 15.8 %   |             |
| Kalzium (Ca)            | g     | 11.0     | 12.3   |          |             |
| Phosphor (P)            | g     | 4.3      | 4.8    |          |             |
| Magnesium (Mg)          | g     | 1.0      | 2.9    |          |             |
| Natrium (Na)            | g     | 1.0      | 6.4    |          |             |
| Kalium (K)              | g     | 15.0     | 20.4   |          |             |
| Grundfutter TM          | g     | 835.3    | 815.0  |          |             |

Anhangtabelle 3: Rationsbeispiel für Mutterschafe Gewicht 60 kg; 0,5 kg Milch; Sommerfütterung

| Num. | Futtermittel                   | FM kg        | TM kg        | Euro FM     |
|------|--------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| 1016 | Wiesengras 1. Schn. Beg. Blüte | 7.000        | 1.400        | 2.00        |
| 4945 | Viehsalz                       | 0.005        | 0.005        | 8.00        |
| 8585 | Mineralfutter Schafe           | 0.010        | 0.010        | 45.00       |
|      | <b>Gesamt</b>                  | <b>7.015</b> | <b>1.414</b> | <b>0.14</b> |

| Inhaltsstoff            | Einh. | Zielwert | Gehalt | Leistung |
|-------------------------|-------|----------|--------|----------|
| Trockenmasse            | g     | 1370.0   | 1414.5 |          |
| Rohprotein              | g     | 150.0    | 217.0  | 1.0      |
| Nutzbares Protein (nXP) | g     | 150.0    | 188.2  | 0.8      |
| Ruminale N-Bilanz (RNB) | g     |          | 4.6    |          |
| ME Rind                 | MJ    | 13.3     | 14.2   | 0.6      |
| Rohfaser                | g     | 246.6    | 390.6  | 27.6 %   |
| Struktur-Rohfaser       | g     | 178.0    | 390.6  | 27.6 %   |
| Stärke + Zucker         | g     | 380.0    | 98.0   | 6.9 %    |
| Kalzium (Ca)            | g     | 8.7      | 8.2    | 0.4      |
| Phosphor (P)            | g     | 5.7      | 5.5    | 0.5      |
| Magnesium (Mg)          | g     | 1.5      | 2.9    |          |
| Natrium (Na)            | g     | 1.3      | 3.8    |          |
| Kalium (K)              | g     | 15.0     | 38.5   |          |
| Grundfutter TM          | g     | 1220.0   | 1400.0 | 99.0 %   |

Anhangtabelle 4: Rationsbeispiel für Mutterschafe Gewicht 60 kg; 0,5 kg Milch; Winterfütterung

| Num. | Futtermittel                        | FM kg        | TM kg        | Euro FM     |
|------|-------------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| 2026 | Grassil. anw. 2. f. S. Risp. spreiz | 2.200        | 0.880        | 4.40        |
| 3016 | Heu Wiese 1. Schn. Mitte Blüte      | 0.300        | 0.258        | 10.32       |
| 6505 | Trockenschnitzel                    | 0.250        | 0.227        | 7.00        |
| 8585 | Mineralfutter Schafe                | 0.010        | 0.010        | 45.00       |
|      | <b>Gesamt</b>                       | <b>2.760</b> | <b>1.374</b> | <b>0.15</b> |

| Inhaltsstoff            | Einh. | Zielwert | Gehalt | Leistung |
|-------------------------|-------|----------|--------|----------|
| Trockenmasse            | g     | 1370.0   | 1374.0 |          |
| Rohprotein              | g     | 150.0    | 188.8  | 0.8      |
| Nutzbares Protein (nXP) | g     | 150.0    | 179.2  | 0.7      |
| Ruminale N-Bilanz (RNB) | g     |          | 1.5    |          |
| ME Rind                 | MJ    | 13.3     | 13.5   | 0.5      |
| Rohfaser                | g     | 246.6    | 351.8  | 25.6 %   |
| Struktur-Rohfaser       | g     | 178.0    | 283.0  | 20.6 %   |
| Stärke + Zucker         | g     | 380.0    | 55.8   | 4.1 %    |
| Kalzium (Ca)            | g     | 8.7      | 11.3   | 0.9      |
| Phosphor (P)            | g     | 5.7      | 4.7    | 0.2      |
| Magnesium (Mg)          | g     | 1.5      | 3.7    |          |
| Natrium (Na)            | g     | 1.3      | 2.5    |          |
| Kalium (K)              | g     | 15.0     | 29.2   |          |
| Grundfutter TM          | g     | 1220.0   | 1138.0 | 82.8 %   |